

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	03.12.2012
Ausschuss Kunst und Kultur	04.12.2012
Jugendhilfeausschuss	11.12.2012

Kulturelle Bildung in Köln

Kulturelle Bildung in all ihren Bereichen, mit all ihren Facetten, ist ein wichtiges Ziel der Kölner Stadtpolitik. Sie spielt im Leitbild 2020, im Kulturentwicklungsplan und im konkreten Handeln der Kulturverantwortlichen eine große Rolle und wendet sich in bisheriger Praxis vor allem an junge Zielgruppen und Familien. Die kulturelle Bildungslandschaft Kölns ist dabei vielgliedrig und für Interessenten wie für Anbieter kaum zu überblicken.

Der Schwerpunkt der im Amt für Schulentwicklung eingerichteten Koordinierungsstelle für die Kulturelle Bildung lag bisher insbesondere in der Konzeption, Organisation, Koordination und Evaluation des Projektes „Kulturrucksack“, in der Konzeption und Planung eines umfassenden Internetauftritts für die Kulturelle Bildung in Köln, der Akquise von Drittmitteln sowie in der Vernetzung mit den Akteuren der Kulturellen Bildung in Köln.

Nachfolgend wird die Entwicklung hinsichtlich der unterschiedlichen Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

In 2010 standen letztmalig Mittel für die sogenannten KUBIK-Projekte (KUBIK steht für Kulturelle Bildung in Köln) zur Verfügung. Mit diesen städtischen Fördermitteln konnten zeitlich befristete Vorhaben, die experimentell und innovativ ausgerichtet und kooperativ angelegt waren, gefördert werden. Ziel war es, Kinder und Jugendliche zu eigener, aktiver, künstlerischer und kultureller Betätigung anzuregen und sie in ihrem kreativkünstlerischen Ausdruck zu fördern.

Mit Ratsbeschluss vom 13.10.2011 wurde mit den „**Tandem-Projekten**“ ein neues Modell geschaffen, um die Qualität von Angeboten der kulturellen Bildung im Offenen Ganztage der Primarstufe sowie der außerunterrichtlichen Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I zu verbessern. Hierbei handelt es sich um Projekte, die in Kooperation zwischen den Schulen und den Trägern des Offenen Ganztags in der Primarstufe bzw. der Ganztagsangebote für die Sekundarstufe I und den in Köln in der Arbeitsgruppe (AG) § 78 SGB VIII zusammengeschlossenen kultur- und medienpädagogischen Facheinrichtungen durchgeführt werden. Durch die Möglichkeit, Kunst spielerisch zu entdecken und selbst künstlerisch zu handeln und zu produzieren, sollen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche eröffnet werden.

Ende 2011 hat sich die Stadt Köln um eine Teilnahme am Landesprogramm „**Kulturrucksack NRW**“ beworben. Hierbei handelt es sich um ein partnerschaftlich angelegtes Programm des Landes und der Kommunen mit dem Ziel, die kulturelle Bildung und die kreative Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren zu fördern. Die im Rahmen des Kulturrucksacks NRW angebotenen Veranstaltungen, Projekte und weitere kulturelle Aktivitäten sollen das Interesse der Kinder und Jugendlichen am kulturellen Leben wecken. Kinder und Jugendliche sollen durch Kultur-

rucksack-Angebote in allen Kunstsparten eigenschöpferisch tätig werden.

Köln konnte mit seinem „Konzept zur Förderung der kulturellen Bildung und der kreativen Eigenheiten von Kindern und Jugendlichen in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren“ die unabhängige Jury überzeugen und wurde als eine der 28 Pilotkommunen bzw. Verbünde ausgewählt. Das Land fördert zunächst bis 2015 die Kölner Kulturrucksackprojekte mit jährlich rd. 192.000 Euro, der städtische Eigenanteil beläuft sich auf jährlich rd. 48.000 Euro.

In 2012 konnten in Köln insgesamt 55 Projekte aus diesen Mitteln gefördert werden. Eckpunkte des „Kölner Kulturrucksacks“ sind dabei

- eine gezielte Ansprache von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Situationen,
- die Durchführung der Projekte im außerschulischen Raum,
- die Nutzung bestehender Vernetzungsstrukturen in den Sozialräumen und Stadtvierteln,
- das Fordern und Fördern von Kooperationen zwischen Kultur- / Medienpädagogischen Einrichtungen und Jugendeinrichtungen / -projekten sowie
- die Verknüpfung von gestalterischen und rezeptiven Angeboten.

Bereits seit 2006 fördert das Land mit dem **Programm „Kultur und Schule“** die Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen in Schulen. Ziel des Programms ist, dass möglichst viele junge Menschen – unabhängig von ihrer familiären Herkunft – die Chance erhalten, im Lauf der Schulzeit mit möglichst vielen Sparten der Kunst in Berührung zu kommen.

Die verschiedenen Programminhalte und -ziele, die Zielgruppen und Projektanforderungen sowie der finanzielle Förderumfang der aktuell bestehenden drei Förderlinien sind in der **Anlage** dargestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Koordinierungsstelle war die Fortführung der konzeptionellen Ansätze für kulturelle Kinder- und Jugendbildung in den Bereichen Kultur, Jugend und Bildung mit dem Ziel, das vom Rat der Stadt Köln geforderte Gesamtkonzept für Köln fertig zu stellen und prozessorientiert fortzuschreiben. In enger Abstimmung mit dem Museumsdienst und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie hat die Koordinierungsstelle das kommunale Gesamtkonzept „Kulturelle Bildung in Köln (KUBIK)“ erstellt und sich damit beim Landeswettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für Kulturelle Bildung“ beworben.

Das Land hat für Kommunen über 150.000 Einwohner ein Preisgeld in Höhe von bis zu 30.000 € ausgelobt. Die Preisverleihung erfolgt öffentlichkeitswirksam durch Familienministerin Ute Schäfer.

Gez. Dr. Klein